



Gemeindeinfo

Nr. 2 | April 2024

Das schöne am Frühling ist, dass er immer dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht.

Autor unbekannt



Impressum

Das «Gemeindeinfo» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) fünfmal pro Jahr.

Redaktion

Bänz Müller, Madeleine Haenni
Chronik: Barbara Bircher
Recherchiert: Dominik Schittny

Layout / Druck

Länggass Druck AG, Bern

Redaktionsschluss

Die nächste Nummer erscheint am 3.7.24
Redaktionsschluss 3.6.24, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Fragen:
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeinfo»,
3033 Wohlen, Telefon 031 828 81 06
madeleine.haenni@wohlen-be.ch

Titelfoto

See auf dem Uettligenfeld, 24.1.2018
(Foto: Beat Haenni)

Noah: Mit voller Kraft voraus an die Ruder-WM

Mein Name Noah passt zu mir: Ich betreibe Wassersport, genauer rudere ich. Und das seit diesem Jahr in der Kategorie U23 im Schweizerischen Nationalkader. In der Szene nennen mich alle «Vonti».

Dieser Werdegang habe ich zu einem grossen Teil der Gemeinde Wohlen, in der ich seit meiner Geburt 2005 lebe, zu verdanken. Sportlich bietet Wohlen unglaublich viel. So begann meine sportliche Karriere 2010 im LAC (Leichtathletik Club Wohlen). Trainiert wurden wir damals von Heinz Bieri, Tinu Hauert und Dänu Born. Unvergesslich die UBS-Kidscups, bei denen ich es mit meinem Team zweimal bis in den Schweizer Final schaffte und in kantonalen Finals mehrmals auf dem Podest stand. Auch verlieren und trotzdem nicht aufgeben gehörte ebenso dazu. Diese Erkenntnis hilft mir bis heute in meiner hart trainierten Sportart mit bis zu 13 Trainings pro Woche.

In der 4. Klasse fing ich mit Unihockey an. Von Anfang an war ich Stürmer, traf regelmässig und wurde auch als Topscorer ausgezeichnet. Trainiert wurden wir als E-Junioren von Alain Brechbühler und gewannen damals die Meisterschaft in dieser Liga. Spätere Trainer waren Bernhard Ninck, Stefan Sahli und Pascal Brunner. Zum Schluss dieser sportlichen Etappe wurde ich Kapitän des Teams, in dem mein jüngerer Bruder Sirius im Goal stand.

In der Sekundarschule in Hinterkappelen fragten mich Kollegen, ob ich nicht in den Anfängerkurs beim Rowing Club Bern (RCB) käme. Seither hat mich das Ruder-Virus gepackt und ich liess kein Training mehr aus. Dieser «Biss», der richtige Club und die richtigen Trainer sind wesentliche Voraussetzungen für eine solche sportliche Entwicklung. Ich hatte grosses Glück, dass meine Kollegen und ich im Rowing Club Bern beim Stegmattsteg von Christian Heierli und später von Larssyn Staley trainiert werden. Die von ihnen geleiteten Trainings auf dem Wohlensee sind hart und anspruchsvoll. An den Schweizermeisterschaften auf dem Rotsee machten wir auf uns aufmerksam und fuhren mehrfach auf das Podest.

Dank meinen schweizweit konstanten Resultaten erhielt ich eine Talentcard, die es mir erlaubte, den Sportgymer im Neufeld zu absolvieren. Ab sofort waren meine Trainings nicht mehr dem Stundenplan untergeordnet, sondern umgekehrt.

Ein weiterer Meilenstein in meiner sportlichen Karriere war die erste Einladung im Februar 2022 vom nationalen Ruderverband in ihr Trainingszentrum in Sarnen Obwalden. Es galt nun, mich hier zu beweisen bzw. immer wieder eingeladen zu werden. Das passiert jedoch nur, wenn vorgegebene Limiten erreicht werden. Dank meinem «Biss» kann ich diese Limiten bis heute leisten und pendle seither wöchentlich zwischen Wohlen und Sarnen.

Auf dem internationalen Parkett durfte ich bereits an der EM in Italien 2022 in der Kategorie U19 im 8er starten, 2023 an der EM in Frankreich im 4er und als bisheriger Höhepunkt 2023 an der WM in Paris in derselben Kategorie. Dort ruderten wir auf der Olympia-Strecke und durften wertvolle Erfahrungen sammeln.

Dass ich für die Spitzen-Sport-RS Winter 24/25 selektioniert wurde, bestätigt meine konstanten Leistungen und die Freude auf diese einmalige Chance ist riesig. Unter dieser Voraussetzung ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass ich 2024 an der U23-WM in Kanada und an der EM in der Türkei teilnehmen kann. Fernziel meiner Karriere als Ruderer ist die Olympiade 2028 in Los Angeles. Und alles begann in Wohlen.

Da ein solcher Weg nicht nur Wille, volle Kraft voraus und Zeit kostet, sondern auch immer mehr Geld, freue ich mich über kleines und grosses Sponsoring. Gerne bringe ich entsprechende Gegenleistungen von Autogrammkarten, gemeinsamem Znacht bis hin zu Ruderfahrten mit mir auf dem schönen Wohlensee.

Merci viu mau!

Noah von Tavel – «Vonti»



Noah von Tavel

www.lokalhelden.ch/volle-kraft-voraus





Chormusik aus Leidenschaft

Werke des bekannten Tondichters John Rutter und der jungen kanadischen Komponistin Sarah Quartel werden unter der Leitung von Dieter Wagner mit dem Singkreis Wohlen am 26. Mai 2024 in der Kirche Wohlen aufgeführt.



Seniorenessen

Seit über 30 Jahren findet einmal im Monat das Seniorenessen im Kipferhaus statt. Es sind jedes Mal zwischen 80 und 100 Seniorinnen und Senioren, die den Mittag gemeinsam mit anderen genießen. Damit das Essen auch 2025 regelmäßig stattfinden kann, sind freiwillige Helferinnen und Helfer herzlich willkommen.



Selbstverteidigungskurs

Die methodischen und didaktischen Kurse für Mädchen und junge Frauen stossen auf grosses Interesse. Die Kurse führen nicht nur zu mehr Selbstbewusstsein sondern helfen den Teilnehmerinnen sich zu wehren und können sich somit besser vor Gewalt schützen.

Noah: Mit voller Kraft voraus an die Ruder-WM	3
Der Zwergtaucher	6
Von Bienen und Menschen	8
Offene Gärten in Wohlen	10
Neophyten:	
Aktionen der Gemeinde	11
Neue Webseite	12
Bestätigungen	13
Lust auf Musik	14
Chormusik aus Leidenschaft	16
Seniorenessen in der Gemeinde	17
Überbauungsordnung Uettligen-West genehmigt	18
Ist die Kirche in Wohlen überholt?	20
Frühlings-Frauendisco	22
Eindrückliches Gastspiel aus dem Emmental	23
Selbstverteidigungskurs für Mädchen und junge Frauen	24
Ein paar Neuigkeiten aus der Bibliothek und der Ludothek Wohlen	25
Wohlener Chronik	26

BirdLife Schweiz wählte den Zwergtaucher zum Vogel des Jahres 2024

Der Zwergtaucher



Dieses kleine Federknäuel ist unser kleinster Wasservogel und lebt ganzjährig auch auf dem Wohlensee. Der Erhalt bestehender Lebensräume ist für ihn ebenso wichtig wie die Wiederherstellung und Neuschaffung von Gewässern. Damit ist er Botschafter für den Aufbau einer ökologischen Infrastruktur und ebnet auch vielen anderen Lebewesen den Weg zu einem Mosaik aus wertvollen Lebensräumen.

Viele haben den Zwergtaucher vermutlich schon einmal gesehen, ihn aber mit einer kleinen oder jungen Ente verwechselt. Der kleinste unserer Lappentaucher, zu denen auch der bekannte Haubentaucher zählt, ist ganzjährig bei uns anzutreffen. Im Winter kann man ihn beim Schwimmen oder Tauchen an offenen Wasserflächen relativ leicht beobachten. Zu unseren heimischen Brutvögeln gesellen sich dann auch Zwergtaucher aus dem Norden. Während der Brutzeit im Frühling lebt der Zwergtaucher häufig versteckt in dichtem Schilf das im Wasser steht. Hier verrät er sich oft durch sein auffälliges Trillern, das übrigens auch das ganze Jahr über zu hören ist, besonders aber von April bis Juni zur Balz und Revierverteidigung.

Lautes Balzverhalten im Röhrriech

Das Balzverhalten des Paares ist spannend und auffällig. Verschiedene Tauch- und Imponiermanöver wechseln sich ab, immer begleitet von aufgeregtem Trillern. Oft präsentieren sich die Zwergtaucher auch mit Pflanzenmaterial, das später zum Bau eines Nests in der Vegetation verwendet wird, entweder auf flachem Grund oder sogar schwimmend. Im Frühling brüten sie etwa fünf Junge aus, die sehr schnell schwimmen und tauchen lernen, sich aber anfangs auch gerne noch auf dem Rücken der Eltern durch ihre neue Welt tragen lassen.

Lebensraum Wohlensee

Der Zwergtaucher ist weit verbreitet und brütet vorwiegend in tieferen Lagen des Mittellandes. Er bevorzugt naturnahe Gewässer mit einer ausgeprägten Ufervegetation als Rückzugs- und Brutort, wie bei uns am Wohlensee. Unter Wasser ist eine gute Krautschicht mit schlammigem Untergrund wichtig. Das Wasser sollte nicht zu tief, aber recht klar sein, damit er seine Beute, hauptsächlich Insekten und deren Larven, finden und erbeuten kann. Im Winter weicht er auf kleine Fische aus, die er am Rande der ausgiebigen Krautteppiche findet.

Jungvogel

Bild: Volker Jungbluth



Beobachtungsorte

Einen besseren Ort als den Wohlensee gibt es kaum, um den Zwergtaucher zu beobachten. Vom Stägmattsteg aus bis zur Wohleibrücke gibt es dem Ufer entlang gute Ausblicke auf den schlanken See. Der kleine Lappentaucher ist aber nicht zu verwechseln mit den schwarzen Blässhühnern, die im Volksmund auch Taucherli genannt werden. Im Winter sieht man die Zwergtaucher oft auf der offenen Wasserfläche am Tauchen. Kaum erspäht, sind sie wieder abgetaucht. Mit einem Spektiv oder guten Feldstecher sind die aufgeplusterten, fast schwanzlosen Federknäuel gut zu beobachten. Im Sommer, während der Brutzeit, leben sie meist versteckt in den grossen Schilfsäumen am Wohlensee. Die ganz kleinen Jungen bekommt man kaum zu Gesicht, da sie von den Eltern im Röhricht vor Feinden gut geschützt werden.

Lebensraum für viele weitere Tierarten

Als Botschafter für naturnahe Gewässer mit guter Qualität bereitet er damit vielen anderen Tierarten den Weg. Dabei spielt sowohl ein ausreichender Gewässerraum mit abwechslungsreicher Gestaltung eine Rolle als auch die Einhaltung von Richtlinien zur Wasserqualität bezüglich Nährstoff- und Pestizidbelastung. Letztlich kommt ein gutes Netzwerk aus unterschiedlichen Feuchtgebieten vielen Tierarten zugute und stellt ein wertvolles Mosaik für eine zukunftsfähige ökologische Infrastruktur dar.

Ökologische Infrastruktur

Obwohl der Zwergtaucher an vielen Orten zu finden ist, steht er auf der Schweizer Vorwarnliste der Roten Liste. Um ihn zu schützen, müssen unsere bestehenden Gewässer in gutem Zustand erhalten werden. Sie bilden das Rückgrat einer vernetzten und qualitativ hochwertigen ökologischen Infrastruktur für unsere Feuchtgebiete. Um den Zwergtaucher zu unterstützen ist es wichtig, bestehende Brutgebiete und deren Qualität sicherzustellen. Aber auch die Wiederherstellung ehemaliger Gewässer und die Neuschaffung von Lebensräumen sind wichtig.

Einen spannenden Film zum Vogel des Jahres und ein Porträt finden Sie unter

www.birdlife.ch/zwergtaucher.

Informationen zu aktuellen Anlässen des NVW finden Sie auf der Homepage:
www.nvw.birdlife.ch

Sektion des Berner Vogelschutzes BVS und des Schweizer Vogelschutzes SVS Natur und Vogelschutz Wohlen, Ressort Artenschutz, Willi Joss



Mit Stichling



Ruhestellung



Schlichtkleid

Bilder: Willi Joss

Recherchiert: Imkerei in Wohlen

Von Bienen und Menschen

Der beeindruckende Dokumentarfilm «More than Honey» erzählte im Jahr 2012 die Geschichte von der Imkerei im Wandel der Zeit und deren neuen Herausforderungen. Menschen wurden für dieses komplexe Thema sensibilisiert, was zu einem Boom bei der Bienenhaltung führte. Eine höhere Anzahl von Imkerinnen und Imkern alleine verspricht allerdings nicht alle Probleme Lösung.

Die Imkerei ist im Bewusstsein vieler Menschen sehr romantisiert: Ein Bienenhäuschen am Waldrand, die Arbeiterinnen beim Sammeln von Nektar und Pollen beobachten, eigenen Honig ernten und dabei etwas Gutes für die Umwelt tun... Auf jeden Fall! Am Ende ist Imkerei aber auch Nutztierhaltung und mit jeder Menge Arbeit und Verantwortung verknüpft.

Das Bienenvolk

Westliche Honigbienen (*Apis mellifera*) leben in Familien mit bis zu 60 000 Individuen zusammen. Wie der Name bereits verrät regiert die Königin das Bienenvolk. Durch die Anzahl von männlicher und weiblicher Eier, die sie legt, entscheidet sie über die Grösse und Zusammensetzung des Volkes. Während die männlichen Drohnen lediglich für die Fortpflanzung wichtig sind kümmern sich die weiblichen Arbeiterinnen um das Tagesgeschäft. Dabei wird eine altersabhängige Arbeitsteilung praktiziert.

Im Laufe eines Arbeiterinnenlebens werden zuerst Brutzellen geputzt sowie das Futter von Flugbienen angenommen und in Zellen eingelagert. Danach folgt das Füttern der Brut und das Pflegen der Königin. Später im Leben beginnen die Tiere Wachs zu produzieren und Waben zu bauen, später kommt der Wachdienst am Flugloch an die Reihe. Nur erfahrene Arbeiterinnen werden dem hohen Risiko einer Flugbiene ausgesetzt, die bis zu ihrem Ableben unermüdlich Pollen und Nektar sammeln. Alle diese Tätigkeiten werden von der Königin koordiniert.

Bienenhaltung in Wohlen

Der Bienenzüchterverein Wohlen und Umgebung umfasst rund 70 Mitglieder, von denen die meisten ihre Bienenstöcke in der Gemeinde Wohlen stationiert haben. Die Ziele des Vereins sind es eine gute Kommunikation zwischen den Bienenhaltenden zu ermöglichen, Neuigkeiten schnell zu vermitteln und die Mitglieder bei der Imkerei zu unterstützen. Auch engagiert sich der Verein in der Bienenzucht um möglichst robuste und krankheitsresistente Völker zu erhalten. Ebenfalls wichtig sind die sogenannten Neuimkercurse, die von dem Verein mitorganisiert und durchgeführt werden. Während zwei Jahren besuchen Interessierte 18 Halbtage, während denen eine gute Imkerpraxis einerseits durch Theorie, andererseits aber auch praktisch direkt an den Bienenvölkern erlernt wird. Dadurch werden neue Imkerinnen und Imker optimal auf das Halten von Bienen vorbereitet.



Reger Betrieb an der Front des Bienenhauses



Christian Dällenbach an der Arbeit



Flugloch Bienenstock

Gefährliche Plagegeister

Noch immer stellt die Varroa-Milbe mit dem durchaus passenden Namen «*Varroa destructor*» eine Herausforderung dar. Durch die Globalisierung wurde diese asiatische Milbe vor rund vier Dekaden beinahe auf der ganzen Welt verteilt. Den hiesigen Honigbienen gelang es bisher noch nicht eine effektive Verteidigungsstrategie gegen diese winzigen Spinnentiere zu entwickeln. Die Milbe selbst ist zwar lästig, das gefährliche sind allerdings unzählige Krankheiten, die sie übertragen.

Werden die Bienenvölker nicht mehrmals jährlich mit Säure behandelt, gehen sie an dem Milbenbefall und den daraus folgenden Krankheiten zu Grunde. Obwohl die Säurebehandlung sehr wirkungsvoll ist, kann diese Methode lediglich eine Übergangslösung sein. Schliesslich schadet die Säure auch den Bienen und ist ökologisch fragwürdig. Durch die Zucht krankheitsresistenter Bienenvölker und intensive Forschung wird nach verträglicheren Alternativen gegen die Milbe gesucht.

Neue Herausforderungen

«Die Einwanderung der Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) ist bereits aus Italien und Frankreich bekannt, die Wespenart wird während dieser Bienen-saison sicherlich auch in Wohlen einfallen.» so Christian Dällenbach vom Bienenzüchterverein Wohlen und Umgebung. Asiatische Hornissen sind äusserst gewandte Flieger und jagen nach Beuteinsekten. Hierzu belagern sie häufig Bienenstöcke. Die Hornissen schweben vor dem Eingang des Bienenvolkes und warten auf hinaus- oder hineinfliegende Arbeiterinnen. Das hat zur Folge, dass sich die Bienen nicht mehr aus dem Stock wagen und deshalb ihre überlebenswichtige Arbeit vernachlässigen müssen. Dadurch wird das Bienenvolk geschwächt.

Wie intensiv diese Problematik sein wird und welche Massnahmen sich als hilfreich erweisen werden ist noch unbekannt. Potenzielle Lösungen sind aber bereits angedacht: Einerseits könnten Volieren aus Netzen um die Bienenstöcke gebaut werden, die von den kleineren Bienen passiert

werden können, die grossen Hornissen aber von den Bienenstöcken fernhalten. Dadurch würde eine Belagerung deutlich schwieriger. Andererseits könnten neben Bienen auch Europäische Hornissen gehalten werden. Diese sind sehr territorial und würden ihre asiatischen Gattungsgenossen möglicherweise vertreiben.

Wild- und Honigbienen

«Neben Honig- sind auch Wildbienen ökologisch gesehen essenziell!» äussert sich Christian Dällenbach vom Bienenzüchterverein Wohlen. Das liegt daran, dass sie sich in gewisser Hinsicht grundlegend unterscheiden: Honigbienen sind blütenständig. Das heisst, dass sich jedes Individuum für eine bestimmte Pflanzenart entscheidet und nur deren Blüten anfliegt. Dadurch werden die Blüten nur mit arteigenen Pollen bestäubt, was eine effektive Befruchtung sicherstellt. So sind Honigbienen in ihrer Bestäubungsleistung vielen Wildbienen überlegen. Viele Wildbienen fliegen dahingegen auch während kälteren Zeiten und schlechter Witterung. Zudem existieren einige hochspezifische Verbindungen zwischen jeweils einer Wildbienen- und Pflanzenart, sodass die beiden Arten essenziell füreinander sind. Christian Dällenbach ist davon überzeugt, dass sich ein Gleichgewicht einstellt sofern Wildbienen aktiv gefördert werden.

Wildbienen fördern

Die in der Schweiz heimischen Wildbienenarten, rund 617 an der Zahl, können mittels verschiedener Massnahmen gefördert werden. Einerseits ist als Nahrungsgrundlage eine hohe Biodiversität, und das längst nicht nur für Wildbienen, sehr wichtig. Hierzu können verschiedenste «bienenfreundliche» Blütenpflanzen gesät oder angepflanzt werden. Je mehr verschiedene Pflanzen im Garten, desto mehr verschiedene Wildbienenarten können davon profitieren.

Ein anderer ebenso wichtiger Faktor ist die Verfügbarkeit potenzieller Nistplätze. Die trendigen Bienenhotels bieten einem Teil der Wildbienen sicheren Unterschlupf und die Möglichkeit, dass ihre Nachkommen dort gedeihen können. Allerdings gibt es auch viele Bodenbewohnende Wildbienen, die in sandigen oder lehmreichen Böden Unterschlupf finden. Wiederum andere Arten benötigen einen Haufen Altholz oder diverse weitere Strukturen. Auch bezüglich Wildbienen gibt der Bienenzüchterverein Wohlen und Umgebung gerne Auskunft, Christian Dällenbach, chr_daellenbach@yhoo.de, 079 654 70 83

Für die Gemeinde recherchiert von Dominik Schittny im Gespräch mit Imker Christian Dällenbach, Säriswil. Bilder: zVg.

Offene Gärten in Wohlen



Dieses Jahr sind zum zweiten Mal naturnahe Gärten auf dem Gemeindegebiet Wohlen für Besuchende offen. Sie können sich mit den Gartenbesitzern austauschen und Eindrücke sammeln.

Zum schweizweiten «Offener Garten» werden in der Gemeinde Wohlen am Wochenende des 15. und 16. Juni 2024 die Tore zu 18 naturnahen Gartenräumen geöffnet, die mit viel Liebe und Wissen über die Natur gepflegt werden. Hier werden aktiv Wildpflanzen und Wildtiere und somit die Biodiversität gefördert und bewusst keine Pestizide und kaum Dünger verwendet.



**Natur- und Vogelschutz
Wohlen BE (NVW)**

Sie können die unterschiedlichen Gärten sowie den Friedhof bei einem Besuch zwischen 10.00 und 17.00 Uhr kennen lernen. Am Samstag in Hinterkappelen, Wohlen, Uettligen. Am Sonntag in Säriswil und im Westen der Gemeinde. In einem persönlichen Gespräch mit den Verantwortlichen erfahren Sie, wie die Gärten entstanden sind und was noch geplant ist. Holen Sie sich dabei Ideen und Tipps für Ihren Garten.

Planen Sie Ihre Besichtigung der Gärten auf der interaktiven Karte des Natur- und Vogelschutzes Wohlen (NVW) über den Link <http://nvw.birdlife.ch/offenegaerten> oder dem QR-Code. Hier finden Sie beim Anklicken jeder Gartenummer neben der Adresse einen Kurzbeschreibung mit Fotos sowie die Öffnungszeiten.



Garten Nr. 7 von Ursula Lerch am Musterplatz 21 in 3033 Wohlen

Standorte «Offener Garten» in der Gemeinde Wohlen:

Samstag, 15. Juni 2024 von 10.00 bis 17.00 Uhr

ORT	NR:	VERANTWORTLICH	STRASSE, FLURNAME
Hinterkappelen	1	Sonja Meyer Lachat und Martin Lachat	Schlossmatte 11/Falkenriedweg
	2	Hans-Karl Gerber	Weidweg 74, Hintere Aumatt
	3	Anja Weber	östlich Unterdettigenstrasse 6, Aumatt
	4	Verena Locher	Kappelenring 48A
	5	Claudia Kühni und André Witschi	Hofenstrasse 9
	6	Johannes und Marianne Bachofen	Hofenstrasse 33
Wohlen	7	Ursula Lerch	Musterplatz 21
	8	Gärtnerei Beat Tschannen	Hauptstrasse 22, Friedhof Wohlen
	9	Franziska Nachbur-Lerch, Brigitte Eiselen und Stephan Bregenzer	Hofenstrasse 73B
	10	Regula Baumgartner	Mühlegasse 21, Hofenmühle
Uettligen	11	Michael Schulz	Schüpfenried 36, Schaugarten
	12	Franziska Klein	Oberdettigenstrasse 31, Brügelzopfe

Sonntag, 16. Juni 2024 von 10.00 bis 17.00 Uhr

ORT	NR:	VERANTWORTLICH	STRASSE, FLURNAME
Säriswil	13	Peter Fluri-Indermühle	Bachtelenmattweg 5
	14	Pia und Andreas Kläy Berla/, Gabi Morgenthaler	Staatsstrasse 135
	15	Harald und Christine Menzi-Scheidegger	Grabenmühleweg 33
Wohlens Westen	16	Claire-Lise Suter und Cédric Thalmann	Eymattweg 26, Hindermatt
		Edith Krebs und René Bürki	Mühlebergstrasse, Rastplatz bei der Eymattbucht
	17	Ursi Hösli und Heinz Geiser	Usser Mühletal 20
	18	Ueli und Ute Beutler	Mühlebergstrasse 150, Wickacker

Herzlichen Dank an alle, die sich bei der Verwirklichung «Offener Garten» in Wohlen beteiligen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und anregende Gartengespräche.

Projektgruppe «Natur im Siedlungsraum» vom Natur- und Vogelschutz Wohlen (NWW)



Neophyten: Aktionen der Gemeinde

Tauschaktion zugunsten einheimischer Sträucher läuft weiter.

Im letzten Jahr wurde vom Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft eine kostenlose Tauschaktion eines Sommerflieders (Invasiver Neophyt) zugunsten einer einheimischen Art in der Gemeinde Wohlen organisiert. Das zur Verfügung stehende Kontingent an Sträuchern (Gewöhnliche Traubenkirsche, Schwarzer Holunder, Hunds-Rose) ist noch nicht ausgeschöpft. Die Tauschaktion, wie im Gemeindeinfo 4/2023 beschrieben, läuft weiter. Nutzen Sie die Chance – wir freuen uns über die blühende Alternative!

3. Regionale Aktionstage zur Beseitigung von invasiven Neophyten im Juni 2024

Seit dem Jahr 2022 werden in den vier Gemeinden Bremgarten, Kirchlindach, Meikirch und Wohlen (G4) im Juni Aktionstage zur Beseitigung von invasiven Problempflanzen durchgeführt. Jede Gemeinde legt den Fokus auf ihre definierte Zielarten und an ausgewählten Standorten. Die Aktionstage werden selbstständig organisiert. In Bremgarten zum Beispiel wird der Aktionstag Neophyten im Rahmen des Gemeinwärcs stattfinden. In Wohlen ist vorgesehen an zwei Halbtagen die Beseitigung von invasiven Neophyten, vor allem Berufkraut und Goldrute vorzunehmen:

Info: Bundesrat verbietet Inverkehrbringen gewisser invasiver gebietsfremder Pflanzen

An seiner Sitzung vom 1. März 2024 hat der Bundesrat eine Anpassung der Freisetzungsverordnung beschlossen. Ab dem 1. September 2024 dürfen gewisse invasive gebietsfremde Pflanzen nicht mehr auf den Markt gebracht werden, unter anderem der Schmetterlingsstrauch, der Kirschlorbeer oder der Blauglockenbaum. Zudem wird das sogenannte Umgangsverbot erweitert, das heisst, dass beispielsweise der Götterbaum oder die Kletterliane Kudzu nicht mehr auf den Markt gebracht, angepflanzt oder vermehrt werden dürfen. Neu sind auch Importkontrollen durch den Zoll möglich.

Daueraktion: Entsorgung von invasiven Neophyten beim Robidog, Abgabe von Neophytensäcken

Die Gemeinde gibt weiterhin gratis Neophytensäcke ab. Die gesammelten Neophyten können darin an den Robidogs deponiert werden und werden von den Gemeindebetrieben fachgerecht entsorgt.

Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft,
Judith Maurer

Datum / Zeit:	15. und 22. Juni 2024 von 9 – 12 Uhr, anschliessend kleiner Imbiss
Treffpunkt:	Gemeindehaus Wohlen
Mitbringen:	Handschuhe, Kleinwerkzeug, entsprechende Bekleidung
Anmeldung:	Koordinationsstelle Neophyten, Departement LLF, Judith Maurer, judith.maurer@wohlen-be.ch, Tel. 031 828 81 84

Der Frühling ist hier bunter. Ehrlich.

www.frienisberg-tourismus.ch

Erleben und staunen

Homepage der Gemeinde Wohlen

Neue Webseite

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindeinfos

Haben Sie unsere neue Website schon besucht und die vielen kundenfreundlichen Änderungen entdeckt? – Wenn nicht, laden wir Sie gerne zu einem Besuch auf www.wohlen-be.ch ein.

Am 1. Februar 2024 ging unsere neue Webseite mit vielen Verbesserungen und kundenfreundlichen Highlights online.

Auffallend auf der Startseite ist das prominente Suchfeld, so kann wie bei einer Google-Suche auch in unserer Webseite gesucht werden.

Unter **Themen und Service** verweisen Sie viele Themenkacheln zu den Sie interessierenden Themen.

So finden Sie zum Beispiel unter der Kachel **Entsorgung / Recycling** das **Abfall-Lexikon**. Da erfahren Sie alles zur Abfallentsorgung, oder noch besser wie etwas wiederverwendet (**Börsen / Secondhand-Shop**) oder repariert (**Repair-Café**) werden kann.

Auch das Gemeindeinfo können Sie nun problemlos auf Ihrem Tablet oder Handy lesen, steht dieses doch in Buchform zum Blättern zur Verfügung.

Die **amtlichen Publikationen** der Gemeinde werden neu ab diesem Jahr auf der Plattform

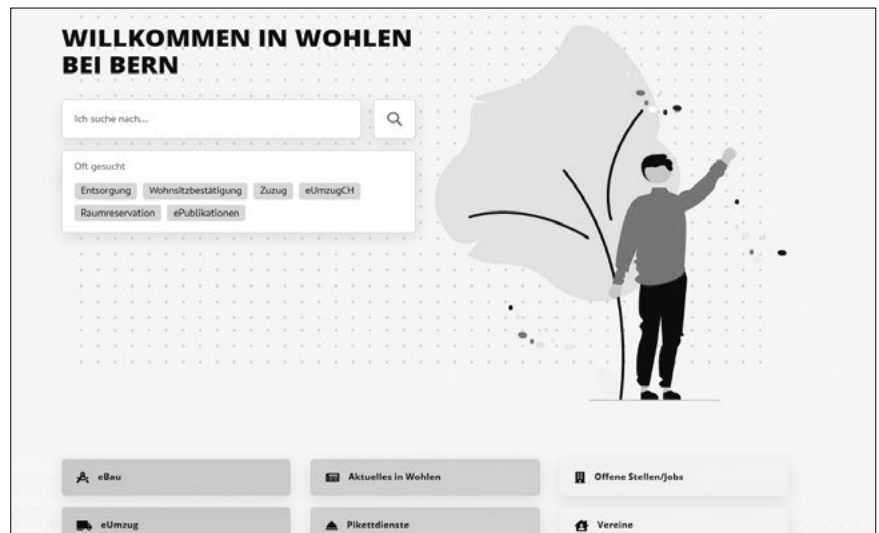
ePublikation.ch publiziert. Diese Publikationen sind aber auch sehr einfach über die Webseite www.wohlen-be.ch abrufbar. Weiter finden Sie auch die neue Print-Publikation **Gmeinds News**, welche wöchentlich erscheint.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus unzähligen Möglichkeiten und Highlights unserer neuen Webseite.

Konnten wir Ihr Interesse wecken? – Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf www.wohlen-be.ch.

Departement Präsidiales, Informatik

Neue Website



Bestätigungen

Bestätigungen von Unterschriften sind auf der Gemeinde möglich, Beglaubigungen jedoch nicht.

Im Kanton Bern können Gemeinden nicht beglaubigen. Beglaubigungen erfolgen ausschliesslich bei bernischen Notarinnen und Notaren. Auf der Internetseite der Staatskanzlei des Kantons Bern ist zudem deklariert, dass sie ausschliesslich Originaldokumente beglaubigen, die für das Ausland bestimmt sind. Einige Dokumente kann die Staatskanzlei des Kantons Bern direkt beglaubigen, andere benötigen eine Zwischenbeglaubigung durch ein anderes kantona-

les Amt. Weiterführende Informationen sind der Internetseite zu entnehmen: www.sta.be.ch.

Bernische Gemeinden können lediglich **bestätigen**. Klären Sie bitte im Voraus ab, ob eine Bestätigung genügt. Eine Bestätigung der Unterschrift kostet bei der Einwohnerkontrolle CHF 10.00.

Bestätigungen von Kopien

Für eine bestätigte Kopie ist das Originaldokument mitzubringen. Die Kosten variieren zwischen CHF 5.00 bis 20.00.

Departement Präsidiales, Einwohnerkontrolle

Lust auf Musik

Im 51. Jahr ihres Bestehens präsentiert die Musikschule Region Wohlen ein faszinierendes und facettenreiches Programm. Wir laden Sie ein, in der kommenden Zeit die Musik gemeinsam mit uns zu erleben!

Am 16. März war das Schulhaus Hinterkappelen beim «Haus voll Musik» voller neugieriger Kinder, die im Rahmen einer «Waffel-Rallye» verschiedene Instrumente ausprobieren konnten.

Ein Highlight in der ersten Jahreshälfte ist das Solorezital unseres Hornlehrers Samuel Stoll, das am 21. Mai 2024 im Kipferhaus Hinterkappelen stattfindet. Darüber hinaus empfehlen wir Ihnen die Musizierstunden, bei denen die Schülerinnen und Schüler der MSRW ihr Können vor Publikum präsentieren.

Das Bläserlager sowie das Sing- und Streicherlager sind feste Bestandteile des Programms an der

MSRW mit einer langen Tradition. Während den Sommerferien kommen junge Musikerinnen und Musiker zusammen, um in einer inspirierenden Umgebung ihre Fertigkeiten zu verbessern und gemeinsam zu musizieren. Die Teilnehmenden schaffen unvergessliche Erinnerungen und knüpfen Bindungen mit Gleichgesinnten. Die erlernten Stücke im Bläserlager werden im Rahmen eines Open-Air-Kinos Mitte August präsentiert.

Falls Sie Interesse haben, sich an einem grossen Projekt aktiv zu beteiligen, legen wir Ihnen «Carmina Burana» ans Herz. Die Proben beginnen bereits im April 2024.

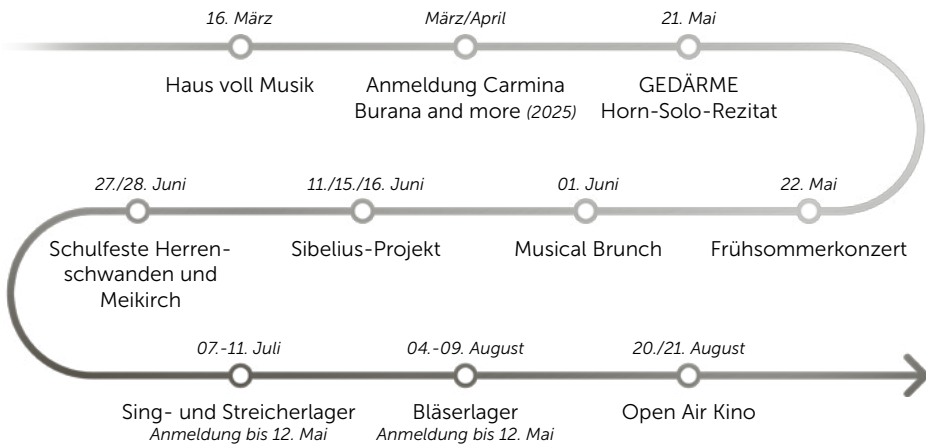
Tauchen Sie ein in die Welt der Musik und entdecken Sie all unsere Angebote:
www.musikschule-regionwohlen.ch.

Musikschulleitung Samuel Jersak und Janett Hohmann



LUST AUF MUSIK

DAS HAT DIE MUSIKSCHULE REGION WOHLLEN IN DIESEM SEMESTER ALLES ZU BIETEN



Ausserdem: Viele Musizierstunden während dem Semester
musikschule-regionwohlen.ch/programm

Weitere Angebote:

Eltern-Kind-Singen
Music Producing
Djembé-Rhythmik

Bambusflöte schnitzen
Musik und Bewegung
Rhythmik für Senioren



Chormusik aus Leidenschaft



singkreis wohlen
bei bern

Unter der Leitung von Dieter Wagner gestalten der Singkreis Wohlen und das Orchestra da Vinci eine Matinée mit englischsprachigen Kompositionen. Es werden Werke des bekannten Tondichters John Rutter und der jungen kanadischen Komponistin Sarah Quartel aufgeführt.

Schon als Vierjähriger sang John Rutter leidenschaftlich gerne im Chor. In seinem ersten Schulzeugnis stand: «John singt gut, wenn er leise singt». Das Interesse an der Musik blieb, und er begab sich zum Musikstudium ans Clare College nach Cambridge. Dort begann er, die Melodien, die in seinem Kopf entstanden, aufzuschreiben. Sein Mentor, David Willcocks vom King's College Choir, wurde auf John Rutter aufmerksam und verhalf ihm zur Veröffentlichung seiner Kompositionen. Ein grosses Glück für den 1945 geborenen Musiker!

Rutters Leidenschaft gilt nach wie vor der Chormusik. «Meiner Ansicht nach drückt die Stimme das aus, was man im Herzen fühlt. Das ist das Aussergewöhnliche an der menschlichen Stimme.», ist der Musiker überzeugt. Heute gilt er als einer der grössten zeitgenössischen Komponisten. Viele seiner grösseren Werke wie das «Requiem» oder das «Gloria» werden auf der ganzen Welt aufgeführt. Mit seinem Kammerchor «The Cambridge Singers» produzierte er über fünfzig Aufnahmen seiner Werke.

In «The Sprig of Thyme» verbindet der Komponist traditionelle Lieder von den britischen Inseln mit weniger bekannten Volksliedern. Die Vertonungen der elf Stücke wurden speziell für Chor und Instrumentalgruppen geschaffen.

«Anthems» sind englische Kompositionen mit geistlichen Texten, die in der anglikanischen Kirche verbreitet sind. John Rutter hat neun dieser Lieder neu arrangiert und sie so für den Gebrauch in Gottesdiensten noch einfacher zugänglich gemacht.

Die kanadische Komponistin und Dirigentin Sarah Quartel ist für ihre unkonventionelle, leidenschaftliche und packende Herangehensweise an die Chormusik bekannt. Ihre Werke wurden bereits von vielen Ensembles weltweit aufgeführt. «Ich bin überzeugt, dass gemeinsames Singen im Chor eine tiefe und lebensverändernde Gemeinschaft zu erzeugen vermag», sagt Sarah Quartel. Ihre Art zu komponieren verbindet nicht nur die Sängerinnen und Sänger untereinander, sondern auch den Dirigenten mit dem Chor und den Chor mit den Zuhörenden.

Im Stück «Wide Open Spaces» beschreibt Sarah Quartel das Gefühl der grenzenlosen Freiheit, das sich in den Weiten der unberührten Natur erleben lässt. Die eingängliche Melodie, die bisweilen an Country-Music erinnert, wird erst von Stimme zu Stimme weitergegeben, mündet in einem vierstimmigen Chor und endet wieder einstimmig.

Christiane Schittny

Aufführungen am Sonntag, den 26. Mai 2024: Matinée-Konzert in der Kirche Wohlen um 11:15 Uhr

Teile des Programms schon im Gottesdienst um 9:30 Uhr

John Rutter: «The Sprig of Thyme» und «Anthems»

Sarah Quartel: «Wide Open Spaces»

Singkreis Wohlen bei Bern; Orchestra da Vinci, Basel; Tamina Biber, Sopran; Bernd Schäfer, Klavier. Leitung: Dieter Wagner

Vorverkauf für die Matinée: eventfrog.ch, Die Post und BLS, sowie Konzertkasse

**Mit Herzblut dabei:
Freiwillige Helferinnen und Helfer engagieren sich**

Seniorenessen in der Gemeinde

Das Seniorenessen in Wohlen ist seit über 30 Jahren Treffpunkt, um in geselliger Runde ein feines Mittagessen zu geniessen und sich auszutauschen. Organisiert wird es von einem Team engagierter Helferinnen.

Einmal monatlich, jeweils mittwochs, strömen zwischen 80 und 100 Seniorinnen und Senioren ins Kipferhaus. Der Andrang ist gross, viele kennen sich, einige sind zum ersten Mal dabei. Um 12 Uhr werden alle Anwesenden begrüsst. Gelegentlich folgt auch ein kurzer Input zu Gesundheitsthemen. Die Atmosphäre unter den Anwesenden ist locker und entspannt.

Das Mittagessen wird von den Mitarbeitenden des Mahlzeitendienstes Culinaria gekocht und geliefert. Das Menu besteht aus einem Salat, einem Hauptgang mit oder ohne Fleisch und einem Dessert. Dazu werden Wasser und Rotwein serviert. Viele Anwesende loben das feine Essen und die freundliche Bedienung.

Ursula Remund, Marlise Sahli und Annarös Walther sind das Herzstück des Helferinnenteams. Sie sind zuständig für die Organisation der Seniorenessen, sowie die Koordination von Vereinen und Freiwilligen. Ohne sie wäre das Seniorenessen in dieser Form nicht möglich. Vereine und Privatpersonen werden jeweils im Herbst von Ursula Remund angefragt, ob sie im kommenden Jahr wieder an einem Seniorenessen mithelfen möchten. Dazu gehören der Aufbau der Tische und Stühle, das Servieren des Essens und der Abwasch. Nach Möglichkeit und Absprache stellen die Vereine auch die Tischdekoration, den Wein und das Dessert zur Verfügung.

Das Helferinnenteam freut sich immer über neue Unterstützung. Interessierte können sich direkt bei der reformierten Kirche melden (siehe Box). Mithelfen können Vereine und Privatpersonen.

Das Menu kostet aktuell inkl. Getränke Fr. 15.– und wird jeweils nach dem Essen bar einkassiert. Dieser Preis ist möglich, weil die reformierte Kirchgemeinde sowie die Gemeinde Wohlen die Restkosten gemeinsam übernehmen.



Helferteam: Annarös Walther, Ursula Remund und Marlise Sahli

Gegen 13.30 Uhr verlassen fast 100 gut verköstigte und zufriedene Seniorinnen und Senioren das Kipferhaus und freuen sich bereits aufs nächste feine Zmittag.

Haben wir Sie gluschtig gemacht? Termine und Anmeldeinformationen finden Sie auf:
<https://www.kg-wohlenbe.ch/de/begegnungen/seniorinnen-senioren/>

Reformierte Kirchgemeinde Wohlen und Departement Soziales, Gemeinde Wohlen

Helfen Sie mit, damit das Seniorenessen auch im Jahr 2025 regelmässig stattfindet!

Das Seniorenessen leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration und zum Wohlbefinden der Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde Wohlen. Dafür braucht es die Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfer – Vereine und Privatpersonen.

Möchten Sie mithelfen, den Seniorinnen und Senioren in Wohlen monatlich ein genussvolles und geselliges Mittagessen zu ermöglichen? Dann melden Sie sich direkt bei Mirco Bernasconi, Reformierte Kirchgemeinde Wohlen: Tel. 031 901 21 88, mirco.bernasconi@kg-wohlenbe.ch



reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern



Regionale
Fachstelle Alter

Siedlungsentwicklung in Uettligen

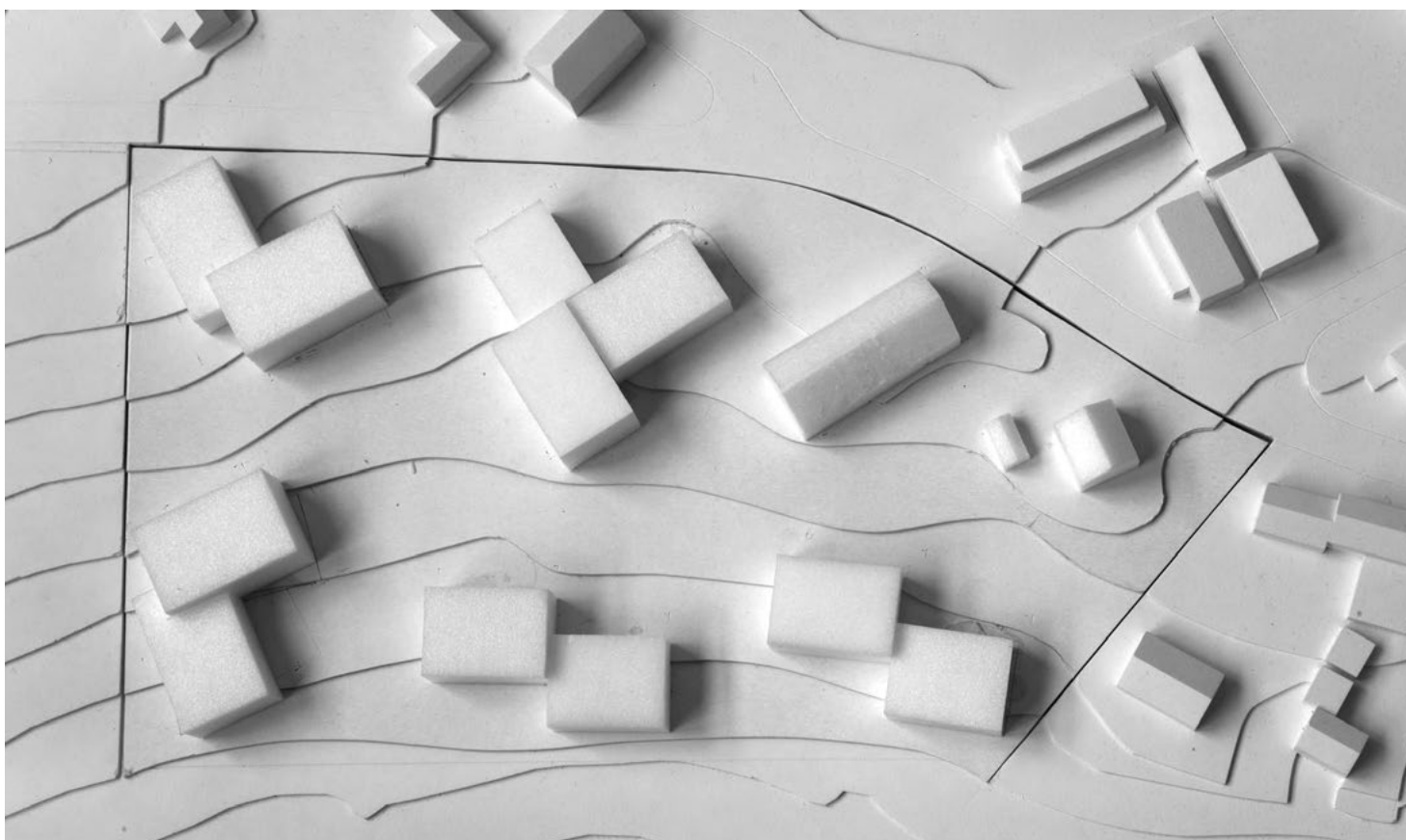
Überbauungsordnung Uettligen-West genehmigt

An der Säriswilstrasse in Uettligen wurde für das Gebiet hinter dem mittlerweile abgebrannten Bauernhof ein Ideenwettbewerb durchgeführt. Dessen Weiterbearbeitung zum Richtprojekt bildete die Basis für eine neue Überbauungsordnung. Diese neue Überbauungsordnung Uettligen West wurde vom Kanton genehmigt.

Im Jahr 2018 stimmte die Bevölkerung der Gemeinde Wohlen der Schaffung einer Zone mit Planungspflicht (ZPP) an der Säriswilstrasse im Westen von Uettligen zu. In der ZPP sind die rahmengebenden Bestimmungen für eine Gebietsentwicklung festgelegt. Auf dieser Grundlage wurde 2019 / 2020 ein qualitätssicherndes Verfahren für dieses Areal durchgeführt. Fünf Teams entwarfen in einem Ideenwettbewerb nach Norm 142 des schweizerischen Ingenieur- und

Architektenvereins (SIA) Vorstellungen für eine neue Überbauung. Von diesen Entwürfen wurde eine Idee durch ein Beurteilungsgremium mit Hilfe von Experten für die weitere Bearbeitung ausgewählt. Dabei gab die Jury auch Empfehlungen für die nachfolgende Überarbeitung ab.

In einem Workshop-Verfahren entwickelte sich die ausgewählte Wettbewerbsidee zu einem Richtprojekt weiter. An diesem Planungsschritt waren neben dem Team aus Architekten und Landschaftsarchitekten auch Vertretende des Beurteilungsgremiums beteiligt. Dies diente zur Sicherstellung der Kontinuität beim Bearbeiten des Wettbewerbsresultats. Gemäss den Empfehlungen des Beurteilungsgremiums für die Weiterbearbeitung wurden verschiedene Planungsinhalte diskutiert und weiterentwickelt.



Das Modell des Richtprojekts zeigt dessen ortsbauliche Eingliederung im Westen von Uettligen und diente als Basis für die Überbauungsordnung.

Basierend auf dem Richtprojekt wurde die Überbauungsordnung Uettligen West erstellt. Eine Überbauungsordnung hat die grundlegenden ortsbaulichen und Gestaltungsprinzipien zum Inhalt. In Fall der bereits vorliegenden Zone mit Planungspflicht wurden deren Bestimmungen in der Überbauungsordnung stufengerecht detailliert. Der Entwurf der Überbauungsordnung ging im August 2021 an den Kanton zur Vorprüfung. Im März 2022 erhielt die Gemeinde den kantonalen Vorprüfungsbericht zur Überbauungsordnung. Den Rückmeldungen – insbesondere den Genehmigungsvorbehalten – wurde nachgegangen, Abklärungen getroffen und die Unterlagen überarbeitet. Im August / September 2022 fand eine erste öffentliche Auflage der Überbauungsordnung statt, bei der eine Einsprache und eine Rechtsverwahrung eingingen.

Im Dezember 2022 reichte die Gemeinde die aktualisierte Überbauungsordnung beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung ein. Im August 2023 teilte der Kanton mit, dass gemäss seiner Feststellung die Überbauungsordnung nicht in allen Punkten genehmigungsfähig sei. Gemäss der kantonalen Baugesetzgebung fand eine Anhörung der Gemeinde statt. Im Rahmen dieser Anhörung wurden

Lösungen für die vom Kanton als kritisch erachteten Punkte gefunden. Dafür waren gewisse kleinere Anpassungen an der Überbauungsordnung notwendig. Infolgedessen wurde die Überbauungsordnung Uettligen West ein zweites Mal öffentlich aufgelegt. Während der Auflagefrist zwischen Mitte November und Mitte Dezember 2023 gingen keine Einsprachen und Rechtsverwahrungen ein.

Im Januar 2024 ging die angepasste Überbauungsordnung Uettligen West erneut zur Genehmigung an den Kanton. Den Bescheid über die Genehmigung der neuen Überbauungsordnung Uettligen West erhielt die Gemeinde im März 2024. Somit ist dieser Bereich an der Säriswilstrasse in Uettligen nun für die Phase Bauprojekt bereit. Die Überbauungsordnung kann auf der Website der Gemeinde Wohlen eingesehen werden oder direkt über den QR-Code.

Departement Bau und Planung



Der Plan der neuen, genehmigten Überbauungsordnung «Uettligen West» zeigt die Rahmenbedingungen für künftige Bauten und deren Umgebungsgestaltung.

Ist die Kirche in Wohlen überholt?



reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern

Als Gebäude gehört die Kirche zum Ortsbild des Dorfes Wohlen. Braucht es aber die Institution reformierte Kirchgemeinde in unserer Gemeinde noch?

Die reformierte Kirchgemeinde Wohlen ist wöchentlich mit Kirchenaustritten konfrontiert. Was sind die Beweggründe der Austritte? Wir wissen es leider nicht genau. Die meisten Personen, die bei uns zur Kirche austreten, wünschen keine Kontaktaufnahme, welches wir respektieren.

Die wenigen Kontakte, die wir haben, zeigen ein zweigeteiltes Bild: einerseits gibt es Personen, die den Austritt erklären, da sie keinen Kontakt zur Kirche haben und aus ihrer Sicht keine Leistungen beziehen, andererseits gibt es Personen, die aus rein finanziellen Gründen, wegen den Kirchensteuern, austreten.

Vereinzelt gibt es Austritte, weil wir als Kirche zu politisch oder für Andere im Gegenzug zu wenig politisch seien.

Ist die Kirche in ihrer heutigen Form überholt? «Leisten» wir an unseren Mitgliedern vorbei? Was tun wir, die reformierte Kirche, eigentlich?

Hier gerne zwei Fakten der Jahre 2020 und 2021. Haben Sie gewusst, dass

- kantonsweit jährlich im Durchschnitt 588 100 Stunden unentgeltliche und ehrenamtliche Tätigkeiten für die Allgemeinheit geleistet wurden?
- vielfältige Institutionen namhaft durch Personal oder durch finanzielle Hilfe der reformierten Kirche unterstützt werden? Hier nur einige wenige Angebote aufgezählt: Dargebotene Hand, Bäuerliches Sorgentelefon, Care Team des Kantons Bern, Gefängnisseelsorge, Nähateliers, Café-Treffs, und, und, und ...

Ein Wegfall solcher Leistungen der reformierten Kirche wäre für die gesamte Gesellschaft und Gemeinschaft schmerzlich. In die Bresche springen müssten die Gemeinden und der Kanton, da die Reduktion oder der Wegfall dieser Angebote folgenschwere Auswirkungen auf zum Beispiel Gesundheits- oder Sozialkosten haben würden.

Zurück zur Überschrift: nein, die Kirche in Wohlen ist nicht überholt. Unsere Kirchgemeinde bietet im Kleinen, was die bernische reformierte Kirche im Kanton übernimmt. Wir sind Ansprechpersonen für unsere Gemeindemitglieder, aber auch für alle Personen mit anderer Religion oder auch ohne Religionszugehörigkeit. Wir unterstützen lokale, nationale und internationale Hilfswerke zum Erreichen ihrer Ziele. Seelsorgespräche sind offen für alle Personen. Die Seniorenessen, auch unterstützt durch die politische Gemeinde Wohlen, sind konfessions-unabhängig. Unser Café K! und der Nähtreff am Dienstagnachmittag, die beliebten Abendmusiken, der Flüchtlingssonntag, die Seniorenferien, das Sing mit Ching, das Fiire mit de Chlyne, Gottesdienste in der Kirche (bei Anlässen ausserhalb der Kirche traditionell oder auch im Sansibar Format mit interessanten Gästen) bieten Platz für alle Besuchenden. Auch hier ist dies nur ein kleines Abbild unserer Tätigkeit. Viele sind noch nicht genannt.

Dies können wir nur realisieren durch ein engagiertes Pfarrteam, engagierte Mitarbeitende und nicht zuletzt durch eine Vielzahl an ehrenamtlichen engagierten Freiwilligen. Herzlichen Dank für ihren Einsatz!

Dies können wir aber auch nur realisieren durch Sie als treue Mitglieder der reformierten Kirche. Mit Ihrem «Dabei-Sein» unterstützen Sie so viele kleine und grosse Dinge für Ihre Mitmenschen.

Zusätzlich – und nicht zu unterschätzen – sind die Aufträge an das lokale Gewerbe für unsere Kirche und kircheneigenen Bauten. Wir unterstützen, wenn immer möglich, gemeindeeigene oder gemeindenaher Unternehmungen für unsere zu vergebenden Arbeiten. Auch haben wir guten Kontakt zu den Vereinen in der Gemeinde, unterstützen die Musikschule und haben ein offenes Ohr für lokale Projekte.

Ja, vielleicht nutzen Sie, liebe Lesenden, nicht alle unsere Angebote; aber wir sind bestrebt mit den uns zugesprochenen Mitteln viel Gutes zu tun und Menschen unabhängig der Religion, des Alters, der Herkunft in allen Lebenslagen zu unterstützen und zu begleiten.

In Zeiten der Selbstoptimierung, der Globalisierung und der Individualisierung bleibt ab und an der Gedanken der Gemeinschaft, der unsere Grosseltern noch gut kannten, auf der Strecke. Es ist schön zu sehen, dass in unserer (Kirch-) Gemeinde jedoch weiterhin eine Vielzahl an Personen Zeit für andere schenken. Auch hierzu: Ihnen ein grosses Dankeschön!

Haben Sie Fragen? Suchen Sie das Gespräch mit uns. Unsere Pfarrpersonen, unsere Geschäftsstelle im Kipferhaus, wir Mitglieder des Kirchgemeinderats freuen uns, mit Ihnen über aktuelle Themen zu diskutieren und auch Ihre Anliegen anzuhören.

Unsere Informationen finden Sie unter www.kg-wohlenbe.ch, Sie rufen uns Montag, Dienstag oder Donnerstag zwischen 14.00 und 17.00 unter 031 901 02 12 an oder Sie kontaktieren uns unter info@kg-wohlenbe.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

In diesem Sinne beende ich gerne mit dem Leitsatz der Reformierten Kirchen Bern-Jura Solothurn:

«Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.»

Kirchgemeinde Wohlen, Martin Häsler

Foto von Mirco Bernasconi



Für alls, gäg alls ...

Gäge Schmärze, wo bedrücke
chasch se eifach abeschlücke

mängisch mehreri uf ds Mal
syg's deheime, im Spital

grossi, herti oder weichi
brüelig farbigi u bleichi

chugelirundi, flachi, chlyni
längi, schmali, glänzig fyni

Roti sy für bessers Bluet
Chapsle tüe em Mage guet

Verschiedeni näh eim der Schmärz
im Chopf, im Buuch u rund um ds Härz

u gäg alli andere Bräschte
hilft de no der ganz gross Räschte

Meischtens würke si sofort
in is inn am rächte Ort

Jedi Pille weis wohi

Über settigs stuunen i

Marianne Chopard

Frühlings-Frauendisco



reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern

Die Migrationskommission organisiert in loser Folge Frauendiscos und verwandelt am 26. April den grossen Saal im Kipferhaus wieder in ein weltumspannendes Tanzparkett.

Tanzen Sie gerne? Wenn ja – warum? Ist es die Musik, die für Ihre Vorliebe(n) den Ausschlag gibt, oder ist es die Art der Bewegungen? Am liebsten so, dass es als Hochleistungssport durchgehen könnte, oder eher meditativ und halb in Trance? Oder aber geht es Ihnen vor allem um die gute Gesellschaft, die Sie – alleine, als Paar, in der Gruppe - vom Sessel haut?

So viele spannende Fragen mit sicher noch viel mehr spannenden Antworten! Und noch lebendiger und bunter wird es, wenn plötzlich alle drei Aspekte – Musik, Bewegung, Gesellschaft – aus unterschiedlichen Ecken und Enden der Erdkugel kommen. Da wird hör-, sicht- und spürbar, dass es auch beim Tanzen unterschiedliche «Sprachen» gibt: bewegen Sie beim Tanzen (Achtung: Klischees!) hauptsächlich die Beine (Irland)? oder das Becken (Vorderasien)? die Arme (Flamenco)? oder doch vor allem die Schultern (Äthiopien)? Und wo sind Ihre Hände – frei in der Luft? Auf den Hüften (auf den Ihren oder denen von jemand anderem)? oder halten sie mit kleinem Finger jenen Ihrer Nachbarin und in der anderen Hand ein Taschen-

tuch? Oder möchten Sie einfach am liebsten alles, von der Kopfkrone bis zum Zehenspitz, durchschütteln, -stampfen, -wiegen?

Herzlich willkommen! Unsere DJane, Nüne, spielt Songs aus unterschiedlichsten Ländern und, natürlich, auch ein paar der Global Hits, die alle kennen. Manchmal fühlt man sich ganz zuhause, manchmal geht man tänzerisch fremd und auf Reisen.

Wie auch immer Sie am liebsten tanzen: Liebe Frauen, lasst uns das Zusammensein, die Vielfalt, den Frühling und das Leben feiern – immer und trotzdem!

**26. April, 20 – 24 Uhr, im Kipferhaus,
Eintritt Fr. 5.–, nicht-alkoholische
Getränke gratis**

PS: Liebe Männer, natürlich ist die Migrationskommission bei Interesse auch zu haben für die Organisation einer Männerdisco – bitte bei uns melden (laurence.gygi@kg-wohlenbe.ch)

Laurence Gygi

Eindrückliches Gastspiel aus dem Emmental

«Mys Ämmital» hiess die Veranstaltung mit dem Hackbrettspieler Hannes Boss, der mit seinem Vater Ruedi Boss auf der Gitarre und mit Texten des Emmentaler Dichters C.A. Loosli zu Besuch war im Kipferhaus.

Geboten wurde eine faszinierende Mischung von alter Emmentaler Tanzmusik und der Lebensrealität im Emmental in den Anfängen des 20. Jahrhunderts, die C.A. Loosli gekonnt auf «emmentalisch» in seinem Gedichtband «Mys Ämmital» (1911) beschrieben hat. Gedichte, die betroffen machen, weil sie von Armut reden, aber auch lustige Gedichte. C.A. Loosli selbst wusste, wovon er sprach, war er doch selber als uneheliches Kind geboren, der Mutter weggenommen und zuerst bei einer Pflegefamilie, später in einer Anstalt erzogen worden. Nach einigen künstlerischen Wanderjahren liess er sich in Bümpliz nieder, wo er als «der Philosoph von Bümpliz» bekannt wurde. Seine sozialkritischen Texte eckten an und rüttelten auf. So las Hannes Boss das Gedicht:

En arme Bueb

*Mir hei es chlyses Hüsli gha, –
Der Luft het ds Dach drab gwähjt.
Mir hei es mäuchigs Chueli gha, –
Das Chueli het's is bblähjt.*

*Mir hei kes Hus, kes Chueli meh,
Der Drätti het si ghäicht,
U dusse chuttet's un isch Schnee; –
Drätti, was hesch o ddäicht?*

*Us mir git's jitz e Güeterbueb,
Bi gruusam übu dra,
I chume drum zum Puur uf d Hueb,
Dert wird's mer chuum guet gah.*

Der Musiker Hannes Boss wies darauf hin, dass man immer das Gefühl habe, es wäre früher so schön gewesen im Ämmital. Aber das sei eben gar nicht der Fall gewesen. Viele waren Hirten in Berner Diensten und kannten nichts anderes als schuften.

Die Tanzmusik dazu, wie zum Beispiel der «Mischträppeler» und andere Stücke, welche Hannes Boss aus alten Quellen abgeschrieben und für

neue Instrument-Formationen ergänzt hat, war interessant und unkonventionell. Die knapp 50 Besucherinnen und Besucher, welche mit Kaffee und Kuchen bewirtet an Tischen sassen, waren sichtlich eingenommen. Sie durften danach noch Fragen stellen und tauschten sich angeregt aus.

Die Winter-Kultur-Reihe «Määndi» ist ein «relounge» des vormaligen Mäntigstreffs der Kirchgemeinde Wohlen. Sie möchte in der dunklen Jahreszeit Gelegenheit geben, aus dem Haus rauszukommen ohne weit weg zu müssen, sich von einem Thema anregen zu lassen und Geselligkeit zu pflegen. Unterstützt werden die Veranstaltungen jeweils von Freiwilligen vom «Bistroteam», welche dekorieren, servieren und den Abwasch besorgen.

Karolina Huber



**reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern**

Foto von Karolina Huber



Was tun gegen Gewalt? Kurse für Jung und Alt!

Selbstverteidigungskurs für Mädchen und junge Frauen



Kinder- und Jugendfachstelle • jawohl
Wohlen|Kirchlindach|Bremgarten|Meikirch

In diesem Artikel erfahren Sie, was wir als Kinder- und Jugendfachstelle • jawohl gegen Gewalt an Mädchen und jungen Frauen unternehmen, und was Eltern, Grosseltern und andere Erziehungsberechtigte gegen Gewalt unternehmen können. Welche Anhaltspunkte liefert das Strafgesetzbuch?

Kurse für «Mädchen und junge Frauen»

In der grossen Turnhalle in Uettligen fand der begehrte Selbstverteidigungskurs für Mädchen und junge Frauen statt. Das Interesse war gross. Die Teilnehmerinnen kamen aus Wohlen, Meikirch und Kirchlindach. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde das Angebot laufend ausgebaut. Aus einem Kurs wurden am Ende sieben. Diese fanden / finden zwischen Herbst 2023 und Frühling 2024 statt. Methodisch und didaktisch werden die Übungen auf kinder- und jugendgerechtem Niveau vermittelt. Der Kurs besteht nicht nur aus körperlichen Übungen, sondern auch aus Verhaltens- und Reflexionsübungen. Gelernt wird also auch, wie Situationen möglichst vermieden werden können in denen es zu einer körperlichen Auseinandersetzung kommen könnte.

Die Mädchen und jungen Frauen hatten sichtlich Spass am Kurs und gaben uns positive Feedbacks: «Der Kurs macht selbstbewusst» oder «Der Kurs ist lehrreich, man lernt Tricks, die einem wirklich helfen, sich zu wehren.» so zwei Teilnehmerinnen, 11 und 10 Jahre alt. Unser Kurs ist darauf ausgerichtet, dass Mädchen und jungen Frauen sich vor Gewalt durch Fremde schützen können. Was jedoch weit häufiger vorkommt ist, dass von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche diese zu Hause erleben.

Gewalt durch Erziehungsberechtigte, rechtliche Lage

Im Jahr 2020 veröffentlicht die Universität Freiburg eine schweizweit durchgeführte Befragung über das Bestrafungsverhalten von Eltern. Die Resultate geben zu denken. Ca. die Hälfte der befragten Eltern geben an, körperliche Strafen in der Erziehung angewendet zu haben. Insbesondere Eltern mit Kleinkindern weisen die Schuld häufig den Kindern zu, Eltern von älteren Kindern geben als Grund häufiger an, dass sie gestresst und überfordert waren in der Situation, in der sie

körperliche Gewalt angewendet haben. Psychische Gewalt (z. B. Liebesentzug, Erniedrigung, Drohungen) wird von vielen Eltern, die sie ausüben, nicht als Gewalt wahrgenommen. Oder sie sind sich unsicher, ob beispielsweise ein Klaps auf den Po, kaltes Abduschen, oder eine Ohrfeige überhaupt als Gewalt gelten. Gemäss Strafgesetzbuch StGB Art. 126 handelt es sich hierbei um Tötlichkeiten, diese sind verboten. Tötlichkeiten hinterlassen meist keine sichtbaren Spuren am Körper. Doch gibt es auch Narben, die von blossen Auge nicht ersichtlich sind. Weiter kann eine einfache Ohrfeige, je nachdem, wie sie auftrifft, z. B. Schäden am Ohr verursachen (-> Einfachen Körperverletzung nach StGB Art. 123) oder die Drehbewegung des Kopfes kann die Halswirbel schädigen. Bei kleinen Kindern kann dies lebensgefährlich werden (-> schwere Körperverletzung StGB Art. 122). In Deutschland wurden 30 % weniger elterliche Gewalt erfasst, seit sie das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung gesetzlich festgeschrieben haben. Nach langem wird nun auch in der Schweiz über eine Änderung im Zivilgesetzbuch beraten. Es geht darum, Kinder ohne körperliche Bestrafungen oder andere Formen entwürdigender Gewalt zu erziehen. Solche präventive Gesetze führen zu einem Umdenken in der Bevölkerung. Hierzulande sind Meinungen wie «eine Ohrfeige hat noch niemandem geschadet» weit verbreitet. Aber die Zeiten ändern sich und daran ist auch etwas Gutes.

Kurse für «Alt»

Sollte es also Eltern oder Grosseltern geben, die gerne lernen würden, anders mit Stress- oder Überforderungssituationen umzugehen als mit Gewalt: Es gibt Möglichkeiten. z. B. einen Kurs vom Kinderschutz Schweiz Starke Eltern – Starke Kinder. Dort können sich Eltern mit anderen Eltern austauschen, denen es ähnlich geht und sie werden dabei unterstützt ihr Handlungsrepertoire in stressigen Alltagssituationen zu erweitern. Dies entlastet die Beziehung zu den Kindern und ermöglicht einen gelasseneren Alltag zu Hause.

Kinder- und Jugendfachstelle • jawohl Belinda Heldner

Ein paar Neuigkeiten aus der Bibliothek und der Ludothek Wohlen

Neu eingetroffen:

Krimi: «Goldküste» von Catherine Bissegger – der erste Fall für Harder und Santi

Als im August 2022 ein historisches Haus niederbrennt, werden zwei Leichen gefunden. Ein Opfer ist der Besitzer des Hauses, das zweite Opfer kann nicht identifiziert werden. Die Ermittlerin Nadine Santi und ihr Chef Yves Harder stehen vor einem Rätsel. Als zwei Wochen später eine Vermisstenanzeige eintrifft, die Frau eines Wirtschaftsanwalts ist aus dem Schweigeretreat am Thunersee nicht zurückgekehrt, stellt sich die Frage: Hängen die beiden Fälle zusammen? Eine Entdeckung aus der Fülle der verschiedenen Regionalkrimis – lesenswert!

DVD: «Auf dem Weg – 1300 km zu mir» mit Jean Dujardin

Der Schriftsteller und Abenteurer Pierre stürzt nach einer langen Partynacht von einem Balkon und verletzt sich schwer. Als er aus dem Koma erwacht, steht seine Entscheidung: er beschliesst Frankreich von der Provence bis zur Normandie zu durchwandern. Diese Wanderung – teilweise alleine, teilweise mit seinem besten Freund und seiner Schwester - bringt ihn Schritt um Schritt wieder zu sich selber.

Wer gerne in der Natur unterwegs ist, wird sich bei diesem Film wohlfühlen!

Spiel: «Planken-Plumpser – Wer zu viel riskiert, wird nass!!»

Eigentlich wollen die Elefanten-Piraten nur den Schatz vom Piratenkapitän «El Giraffo» klauen. Dieser hat aber ein ausgeklügeltes System entwickelt, dass dies nicht geschieht. Ein Kind nach dem anderen zieht Schatzkarten. Gelingt es, sechs unterschiedliche Karten zu ziehen, hat es gewonnen. Doch Vorsicht, ist eine Karte doppelt vorhanden, muss sein Elefant einen Schritt auf der Planke machen. Zusätzlich stapeln sich langsam die Holzchips am Ende der Schiffsplanken. Der letzte nicht nasse Elefant gewinnt!

Kurzweiliges Spiel, das mit Magnet und Physik die Elefanten (und Kinder) mitfiebern lässt!

Wechsel im Team der Gemeindebibliothek mit Ludothek auf 1. Juni 2024



Wir gratulieren unserer Kollegin Ida Pellandini zur Stelle als Leiterin der Kornhaus-Gemeindebibliothek Muri-Gümligen. Wir danken ihr für ihre grosse Arbeit in unserer Bibliothek und wünschen ihr viel Erfolg in der neuen Aufgabe in ihrer «eigenen» Bibliothek!

Neu ab 1. Juni tritt Bibliothekarin Susanne Hiltbrunner ihre Tätigkeit in unserem Team an. Sie bringt mehrjährige Erfahrung aus der Kornhausbibliothek als Leiterin einer Bibliothek und als Mitarbeiterin in verschiedenen Filialen mit. Herzlich willkommen!

Gemeindebibliothek mit Ludothek Wohlen,
Martin Häsler

Besondere Öffnungszeiten Auffahrt Wochenende

Auffahrt Wochenende

Mittwoch, 8. Mai	14.00 – 17.00 Uhr
Auffahrt, 9. Mai	geschlossen
Samstag, 10. Mai	10.00 – 12.00 Uhr (normal geöffnet)

Für Leihfristverlängerungen:

Im Internet: www.kob.ch / Auf Ihrem Tablett oder mobilen Telefon: KOB – App / Per Telefon: Tel. 031 901 09 20 (auch Telefonbeantworter) oder per E-Mail: wohlen@kob.ch

Unser Medienkatalog finden Sie unter:
www.kob.ch

Und rund um die Uhr unser digitales Angebot:

Deutsch: www.dibibe.ch / Englisch: <https://ebooksforyou.overdrive.com/> /
Französisch: <https://kob.cantookstation.eu/> /
Italienisch: <https://kornhausbibliotheken.medialibrary.it/home/index.aspx>

Besonderes aus dem Gemeindeleben

Wohlener Chronik

26. Januar

Der Gemeinderat genehmigt einen Notkredit von 180 000 Franken für die Instandstellung eines 90 Meter langen Strassenabschnittes an der Vorderdettigenstrasse östlich der Schlossmatt. Nach anhaltenden Regenfällen im Dezember ist hier ein Teil der Strassenböschung infolge Hangrutschs im aareseitigen Steilhang beschädigt worden. Sie wurde durch eine Lehnenkonstruktion mit Felsankern gesichert, der stabile Längsverbau bildet nun die talseitige Strassenseite.

31. Januar

Wie sieht es aus mit dem Nachwuchs bei der Feuerwehr? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Artikel im Anzeiger. Porträtiert wird Marcel Schenk, neuer Kommandant der Feuerwehr Kirchlindach. Nachwuchs zu finden sei schwierig, am besten gelinge dies im persönlichen Gespräch, so sagt der 43-Jährige gegenüber dem Anzeiger. Während beispielsweise die Feuerwehr Stettlen mit der Jugendfeuerwehr keine Nachwuchssorgen hat, muss die Feuerwehr Wohlensee-Nord ihren Nachwuchs aufwändig rekrutieren. Das Einsatzgebiet in den Gemeinden Meikirch und Wohlen ist mit vier Magazinen und vier Tanklöschfahrzeugen gross, es braucht um die 100 Feuerwehrangehörige. Die Nachwuchssuche ist gemäss Artikel eine ständige Aufgabe. Nicht selten werden Jugendliche rekrutiert, deren Väter bereits in der Feuerwehr sind, so erklärt Kommandant Thomas Schwendimann von der Feuerwehr Wohlensee-Nord im Anzeiger.

6. Februar

Der Bedarf an einer Ferienbetreuung in der Gemeinde Wohlen ist gross: Nach den Erfahrungen mit einer ersten Ferienwoche an der Tageschule «OaSee» in Wohlen sollen in diesem Jahr drei Wochen und 2025 vier Wochen FerienOase in der Gemeinde angeboten werden. Der Gemeinderat bewilligt für 2024 einen Nachkredit von 13 500 Franken und für das Jahr 2025 ein Kostendach von 18 000 Franken. Die als Pilotprojekt durchgeführte erste Ferienbetreuungswoche während der Herbstferien 2023 hatte gleich am ersten Tag 37 Kindergarten- und Primarschulkinder verzeichnet.

6. Februar

Das Thema Uferweg am Wohlensee wird von den «Bümplizer Wochen» unter dem Titel «Masterplan Uferweg» aufgegriffen: Nach dem Nein des

Bundesgerichts zur geplanten Wegvariante des Kantons im November 2018 ist nun wieder die Gemeinde am Ball bei der Uferwegplanung im Bereich der Inselrainbucht. Diesmal soll die Planung mit einer Gesamtperspektive angegangen werden, wie Gemeindepräsident Bänz Müller den «Bümplizer Wochen» sagt. Ein Masterplan Wohlensee, erarbeitet von den Seeanrainergemeinden Wohlen, Frauenkappelen, Mühleberg, Kirchlindach und Bern soll den Wohlensee als Gesamtheit erfassen. Daraus können sich neue Lösungen für den Teilbereich Uferweg ergeben, so erklärt Bänz Müller in der Gratiszeitung aus Bümpliz.

28. Februar

Der Anzeiger porträtiert Landwirt und Unternehmer Fritz Sahli vom Biohof Schüpfenried unter dem Titel «Der Vorzeigebauer der Region Bern». Auch wer auf der Homepage des Biohofs stöbert, findet die beschriebene Vielfalt: Sie reicht vom Café, vom Seminar- und Konzertraum, vom Saunawagen und vom Hofladen bis zur Kunstaustellung und zum Wohnangebot für Arbeitsintegration. Und auf verschiedenen Gebäuden der kleinen Siedlung wird Solarstrom für rund 100 Haushalte produziert, so liest man im Bericht. Der Betrieb ist im Verlauf vieler Jahre ausgebaut worden, Fritz Sahli setzt als Landwirt auf Diversifikation und Direktverkauf und beschäftigt heute 20 Angestellte, was 10 Vollzeitstellen entspricht.

29. Februar

Der Gemeinderat genehmigt die Kreditabrechnung für die Sanierung der Wohleibrücke: Der bewilligte Kredit von 30 000 Franken wurde um rund 700 Franken unterschritten. Die Sanierung der Wohleibrücke fand während der vergangenen Herbstferien statt und umfasste Reparaturarbeiten am Deckbelag und den Ersatz des Zauns. Während der Arbeiten war die Brücke für sämtliche Fahrzeuge sowie für Fussgänger gesperrt gewesen.

7. März

Im Foyer und beim Empfangsdesk im Gemeindehaus Wohlen ist es bunt: Kleinformatige Bilder von Simone Schenk, Architektin aus Hinterkappelen, lenken die Aufmerksamkeit der Besuchenden auf sich: Jedes der Bilder bezieht sich auf ein Sprichwort, das Thema der Ausstellung heisst denn auch «Sprich- und andere Worte». Die Ausstellung findet auf Einladung der Kulturkommission Wohlen statt. Die 97-jährige Künstlerin sagte zu, bei ihr hatte sich

im Verlauf der Zeit eine grössere Anzahl an kleinformatigen Bildern angesammelt. «Ich hatte für die Enkel kleine Leinwände besorgt und jene, die übrig blieben habe ich mit viel Spass selber bemalt», sagt die Architektin, Künstlerin und Herausgeberin eines Buches über den Wohlensee.

13. März

Die Regionale Fachstelle Alter startet im Tertianum Bergsicht in Kirchlindach einen gemeindeübergreifenden Informationszyklus zum Thema «Gesundheit im Alter – ein kostbares Gut». Die erste Info-Veranstaltung berät Besucherinnen und Besucher bei der Erstellung einer Patientenverfugung. Weitere Infoanlässe im Jahresverlauf befassen sich mit den Themen Ernährung, Demenz, Schlaf, Gesundheit im Alter und mit der Bedeutung von Bewegung und Fitness im Alter. Die Anlässe finden abwechslungsweise in den Gemeinden Wohlen, Bremgarten, Kirchlindach und Meikirch statt.

20. März

Seit längerem stehen auf einem freien Grundstück direkt am Wohlensee, Hofenstrasse 71 b, unweit der Wohleibrücke und in unmittelbarer Nähe der ehemaligen Sägerei Lerch diverse Profilstangen: Hier soll auf der rund 1300 Quadratmeter grossen Parzelle ein Mehrfamilienhaus mit drei Wohnungen entstehen. Gegen das Projekt der Kolumbus Immobilien AG in Belp, Eigentümerin des Landstückes – es ist schon seit langem Bauland - haben Anwohnerinnen und Anwohner Einsprache erhoben. Auch der Verein Natur- und Vogelschutz Wohlen zählt zu den Einsprechern. Er macht auf

die Nähe des Bauprojekts zu geschützten Lebensräumen am Wohlensee aufmerksam. Das Bauge-such trage diesem Umstand zu wenig Rechnung und sei unvollständig, ist eines der Argumente. Das Verfahren ist bei der Gemeinde derzeit noch im Gange.

23. März

Das Repair-Café öffnet im Reberhaus in Uettligen für einen Tag seine Türen: Hier flicken ehrenamtliche Reparaturprofis kostenlos defekte elektronische Geräte, Haushaltsmaschinen, Gegenstände aus Holz oder textilem Material und auch Spielsachen. Organisiert haben den Einsatz des Repair-Cafés der Frauen- und der Seniorenverein Wohlen sowie die Agenda 21 Wohlen.

24. März

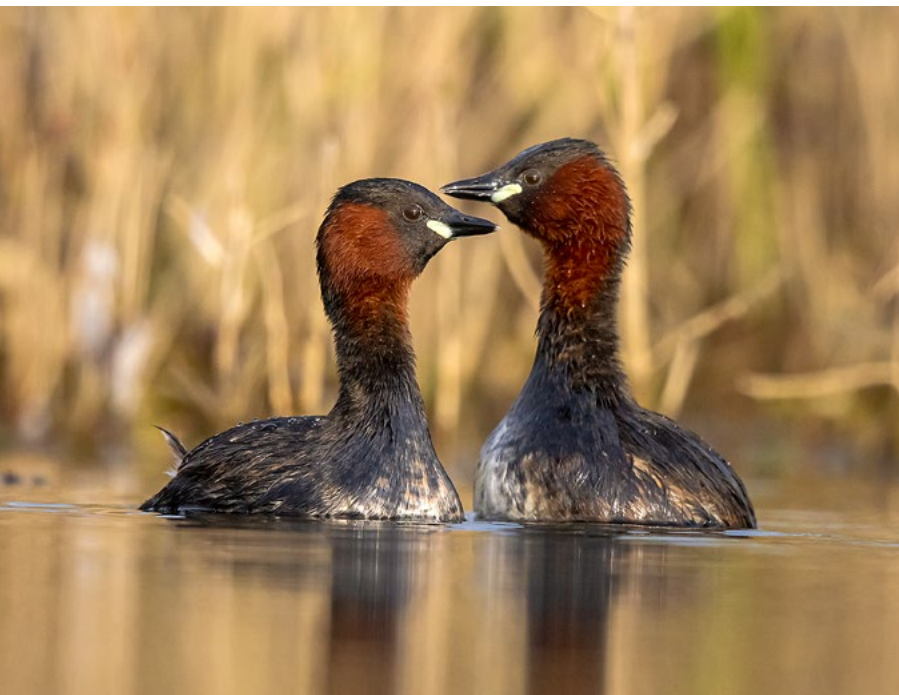
Vor der malerischen Kulisse des Dorfes und der Kirche Wohlen findet das «Quer durch Wohlen» mit Staffel- und Strassenläufen statt. 55 Teams mit 277 Laufbegeisterten beteiligen sich an den Stafetten, weitere 154 Läuferinnen und Läufer nehmen an den Strassenläufen von 1 oder 3 Kilometern Länge teil. Die Laufstrecke führt von der Kirchgasse über die Wohlenstrasse, die Mühle-gasse hinunter und den Kirchstutz wieder hinauf zum Ziel in der Kirchgasse. Organisiert wird das Wohlener Laufereignis zum Saisonauftakt wiederum vom Leichtathletik-Club LAC Wohlen.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemeldungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam).

Die Sonne scheint hier länger. Ehrlich.

www.frienisberg-tourismus.ch

Erleben und staunen



Gemeinde Wohlen

Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen
Telefon 031 828 81 11, Fax 031 822 10 45
info@wohlen-be.ch

www.wohlen-be.ch